



© Wiener Städtische Versicherung

Doris Wendler, Wiener Städtische Versicherung: „Wir haben mit Versicherix einen idealen Partner gefunden.“

# Die Revolution

Die Wiener Städtische setzt auf Blockchain und will das Versicherungsgeschäft von Grund auf umkrempeln.

••• Von Reinhard Krémer

WIEN. Starke Impulse setzt die Wiener Städtische: Der Versicherer setzt auch im klassischen Versicherungsgeschäft auf Blockchain.

Das Firmengeschäft der Wiener Städtischen stellt in der Transportversicherung jährlich bis zu 3.000 Versicherungszertifikate aus; dabei handelt es sich

um unverzichtbare Dokumente, mit denen Versicherungsnehmer bzw. Dritte eine Leistung in Anspruch nehmen können.

Durch den Einsatz der Blockchain-Technologie können Kunden diese künftig selbst erstellen.

„Das Thema Blockchain ist in der Wiener Städtischen längst keine Neuheit mehr. Neu ist jedoch der Einsatz im täglichen

Versicherungsgeschäft“, erläutert Doris Wendler, Vorstandsdirektorin der Wiener Städtischen Versicherung.

## Rasch und effizient

„In der Transportversicherung des Firmengeschäfts profitieren Kundinnen und Kunden künftig von den zahlreichen Vorteilen der Technologie“, so Wendler. Kunden der Wiener Städtischen

können in der Transportversicherung die benötigten Versicherungszertifikate für bevorstehende Transporte über eine eigene Plattform selbstständig und rund um die Uhr erstellen.

Dadurch sparen sie wertvolle Zeit, denn die Versicherungszertifikate können unmittelbar vor ihrem Einsatz erstellt werden, ohne sich Tage oder Wochen vorher darum kümmern zu müssen.

## Ab April anwendbar

Jeder Kunde verfügt über ein eigenes Nutzerprofil, das – je nach bestehendem Vertrag – gewissen Parametern unterliegt. Diese entscheiden darüber, für welche Transporte Zertifikate vom Versicherungsnehmer eigenständig erstellt werden können.

Um ein Zertifikat zu erhalten, gibt der Kunde die Eckdaten des Transportes, wie die Route, das Transportmittel oder den Warenwert, auf der Plattform ein. Entsprechen diese Details dem Versicherungsvertrag, kann der Kunde das Dokument downloaden und ausdrucken.

Abgewickelt wird das Geschäft über eine eigens geschaffene Plattform, die vom Schweizer Start-up Versicherix erstellt wurde; das System ist in der Testphase, ab April können erste Kunden es benutzen.

## Volksbanken-Bilanz 2020

Verbund-Ergebnis nach Steuern 20 Mio. Euro.

WIEN. Das vorläufige Ergebnis nach Steuern des Volksbanken-Verbundes 2020 betrug wegen umfangreicher Vorsorgen für die negativen Covid-19-Auswirkungen 20 Mio. € und lag damit um 128,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Die vorläufige Bilanzsumme des Volksbanken-Verbundes stieg im Vergleich zum Jahr davor um 6,8% auf 29,4 Mrd. €. Das vorläufige Jahresergebnis nach

Steuern des Volksbank Wien AG Konzerns betrug 30,8 Mio. €. Gerald Fleischmann, Volksbank Wien: „Die äußeren Rahmenbedingungen haben sich 2020 sehr anders entwickelt, als wir bei unserer Vorjahresplanung im Herbst 2019 prognostiziert hatten. Trotzdem erreichten wir viele der geplanten Ertragsziele, der Provisionssaldo war sogar höher als 2019.“ (rk)



© Franz Sewera

Neue Zentrale der Volksbank Wien: 2020 ertragreicher als der Verbund.